

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 26 (1935)
Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichtigung

zum Artikel

Die Verdunkelung der Strassenbeleuchtung
im Luftschutz.

Von Th. Zambetti, Baden.

(Bull. SEV 1935, Nr. 15, S. 409.)

Hochfrequenztechnik und Radiowesen — Haute fréquence et
radiocommunications

Ganzmetall-Radioröhren.

621.385.1

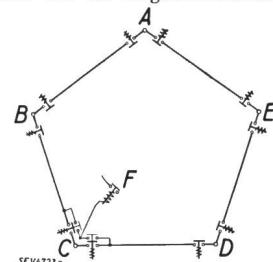
Die Idee, Radioröhren vollständig aus Metall herzustellen, ist nicht neu. In Europa sind sie besonders in England seit zwei Jahren unter dem Namen «catkin tubes» bekannt. Ihr innerer Aufbau basiert auf der normalen Röhrenkonstruktion und zeigt auch deren Nachteile. Die catkin-Röhre verwendet als äusseren Abschluss die metallische Anode aus Kupferblech.

Amerikanischen Röhrenkonstrukteuren ist es nun gelungen, eine ganz neue Röhre herzustellen, die praktisch überhaupt auf die Verwendung von Glas verzichtet. Lediglich ganz dünne Glasmäntelchen dienen zur Isolierung der Elektrodenführungen. Die neuen Röhren sind bedeutend kleiner als die bisherigen Ausführungen mit Glaskolben. Sie sind unzerbrechlich und weisen eine sehr grosse Konstanz und lange Lebensdauer auf. Durch die Verwendung von speziellen Metallen, verbunden mit einer günstigen Wärmeabstrahlung, ist die Gewähr gegeben, dass das Vakuum im Verlaufe der Zeit nicht schlechter, sondern besser wird. Die Neukonstruktion hat auch in kommerzieller Hinsicht bedeutende Vorteile. Durch die vereinfachte Ausführung ist es möglich, die Röhren billiger herzustellen als die herkömmlichen Typen.

Die neuen Röhren besitzen eine äussere zylinderförmige Abschirmung aus Eisen oder Stahl, wobei für gewisse Typen die domförmige Abkröpfung beibehalten wurde. Die Hochfrequenzröhren zeigen wiederum auf der Oberseite die Gittereinführung. Wie bereits erwähnt, verläuft jede Elektrodenleitung in einem dünnen Glasmäntelchen und ist mit diesem verschmolzen. Dieses Mäntelchen wiederum wird durch eine Metallplatte geführt, die aus einer Eisen-Nickellegierung (Eisen, Nickel und Kobalt) besteht. Die Verwendung von Eisennickel ist in der Radiotechnik nicht neu. Seit vielen Jahren werden solche Legierungen bei Senderöhren und in der Röntgenröhrentechnik verwendet. Im Bau von Empfänger-Röhren finden sie hier zum erstenmal Anwendung. Das Durchführungsrohr wird mit der Eisennickelplatte verschmolzen und bildet so eine vakuundichte Verbindung, die sowohl in ihrem Glas- als auch in ihrem Metallteil den gleichen Ausdehnungskoeffizienten aufweist und demgemäß absolut spannungslos ist. Auf dieser Grundplatte basiert der Aufbau der ganzen Röhre. Die bisherige Quetschfusskonstruktion, deren grösster Nachteil in elektrischer Hinsicht die grosse Kapazität war, wurde nicht mehr verwendet. Die Einführungsdrähte dienen direkt als Träger für die Elektroden. Sie sind kurz und robust gehalten und tragen viel zum einwandfreien Arbeiten bis herab zu ganz kurzen Wellen bei. Auch die bisher bekannten Nachteile, wie Mikrophoneffekt usw., die alle auf dem mechanischen Aufbau zurückzuführen waren, können hier nicht mehr oder nur in ganz geringem Masse auftreten.

Nachdem die Elektroden montiert und mit den Zuführungen verbunden sind, wird im Zentrum der metallenen Grundplatte ein Metallrohr eingeführt und eingeschweisst. Hierauf stülpt man die äussere Metallhülse über das Ganze und verschweisst diese ebenfalls mit der Grundplatte. Die Evakuierung der Röhre geschieht durch das zentrale Saugrohr. Sobald das notwendige Vakuum erreicht ist, drücken

Fig. 5 auf Seite 411 ist folgendermassen zu korrigieren:



Greifer des automatischen Schweissers gegen dieses Rohr und schweissen dasselbe vakuundicht zu.

Da der Elektrodenabstand sehr verkleinert werden konnte und da es möglich ist, bei Verwendung von Metall für den gesamten Aufbau die Toleranzen in sehr kleinen Grenzen zu halten, sind die Außenabmessungen der neuen Ganzmetallröhren außerordentlich klein.

Fig. 1 gibt ein Bild von diesen Dimensionen. Es sei noch besonders betont, dass es hierbei gelungen ist, die inneren Kapazitäten gewaltig zu verkleinern. Die Anodengitterkapazität wird beispielsweise noch 30 % des früheren Wertes aufweisen. Die Röhren besitzen demgemäß bedeutend grössere Verstärkungsfaktoren, ohne dass mit Instabilitäten gerechnet werden muss. Die äussere Abschirmung liegt an Erdpotential und dient zugleich als elektrostatische und magnetische Abschirmung. Eine spezielle Abschirmung der Röhre ist also überflüssig. Die Anordnung des Sockels wurde bei der Neukonstruktion ebenfalls einer Änderung unterzogen. Ueber das Evakuierungsrohr wird eine isolierte Hülse gestossen, die ein Profil trägt. Da im Radiogerät dasselbe Profil vorhanden ist, können beim Einsetzen der Röhren keine Verwechslungen der Stiftenstellung mehr vorkommen.

Vorläufig werden 10 verschiedene, zur 6-Volt-Serie gehörende Typen dieser Röhren auf dem Markt erscheinen. Davon sind heute allerdings nur 6 in Fabrikation. In der kommenden Saison werden erstmals die Geräte der General Electric Co. in deren neuen Fabrik in Bridgeport, Conn., mit solchen Röhren, die von der RCA-Radiotron fabriziert werden, ausgerüstet. Auf dem europäischen Markte werden etwa im Monat August 1935 Musterröhren erhältlich sein. Nachstehend seien die Daten zusammengestellt, soweit sie bis heute veröffentlicht sind.

Typ Art der Röhre

6 A 8 Pentagrid Converter:

Heizung (Gleich- od. Wechselstrom)	6,3 V
Heizstrom	0,3 A
Anodenspannung	250 V
Schirmgitterspannung	100 V
Oszillationsanodenspannung	200 V
Steuergittervorspannung	-3 V
Totaler Kathodenstrom	14 mA
Dimensionen gem. Fig. 1.	

Typ Art der Röhre

6 C 5 Gleichrichter, Verstärkertriode:

Heizung (Gleich- od. Wechselstrom)	6,3 V
Heizstrom	0,3 A
Anodenspannung	250 V
Gittervorspannung	-8 V
Norm. Anodenstrom	8 mA
Anodenwiderstand	10 000 Ohm
Verstärkungsfaktor	20
Steilheit	2 mA/V
Dimensionen gem. Fig. 1.	

6 D 5 Kraftverstärkertriode:

Heizung	6,3 V
Heizstrom	0,7 A

bei Verwendung als einfache Klasse A-

Verstärkerröhre:

Anodenspannung	275 V
Gittervorspannung	-40 V
Anodenstrom	31 mA
Innerer Widerstand	2250 Ohm
Verstärkungsfaktor	4,7
Steilheit	2,1 mA/V
Opt. Lastwiderstand	7200 Ohm
Ausgangsleistung bei 2% Klirrfaktor	1,4 W

bei Verwendung als Klasse A-Verstärker

in Push-Pull:

Anodenspannung	300 V
Gittervorspannung	-50 V
Anodenstrom	23 mA
Opt. Lastwiderstand	5300 Ohm
Ausgangsleistung bei 5% Klirrfaktor	5 W

Dimensionen gemäss Fig. 1.

6 H 6 Zweifache Diode mit sep. Kathoden:

Heizung	6,3 V
Heizstrom	0,3 A
Max. Anodenwechselspannung	142 V
Max. Anodengleichstrom	2 mA

Dimensionen gemäss Fig. 1.

6 J 7 Hochfrequenzpentode:

Heizung	6,3 V
Heizstrom	0,3 A
Anodenspannung	250 V
Schirmgitterspannung	100 V
Steuergittervorspannung	-3 V

Anodenstrom	2 mA
Schirmgitterstrom	0,5 mA
Innerer Widerstand	grösser als 1,5 MΩ
Verstärkungsfaktor	grösser als 1500
Steilheit	1,225 mA/V

6 K 7 Hochfrequenzpentode mit Exponentialkennlinie:

Heizung	6,3 V
Heizstrom	0,3 A
Anodenspannung	250 V
Schirmgitterspannung	100 V
Steuergittervorspannung	-3 V

Anodenstrom	7 mA
Schirmgitterstrom	1,7 mA
Innerer Widerstand	grösser als 0,8 MΩ
Verstärkungsfaktor	1160
Steilheit	1,45 mA/V

Steuergittervorspannung für 0,001	
mA/V	-35 V
Dimensionen gem. Fig. 1.	Wt.

Miscellanea.

In memoriam.

† D. N. Dunlop. Nach kurzer Krankheit starb am 30. Mai 1935 Daniel Nicol Dunlop, der Gründer der Weltkraftkonferenz und Präsident des Internationalen Exekutivkomitees dieser Konferenz.

Im Jahre 1868 in Schottland geboren, absolvierte Dunlop seine technische Ausbildung in Glasgow. 1896 siedelte er (Fortsetzung auf Seite 463.)

Zahlen aus der schweizerischen Wirtschaft

(aus «Die Volkswirtschaft», Beilage zum Schweiz. Handelsblatt).

No.		Juni	
		1934	1935
1.	Import	120,6 (712,6)	110,4 (622,5)
	(Januar-Juni)	in 10 ⁶ Fr.	
	Export		
	(Januar-Juni)	(405,3)	(402,2)
2.	Arbeitsmarkt: Zahl der Stellensuchenden	46 936	59 678
3.	Lebenskostenindex	129	127
	Juli 1914	89	89
	Grosshandelsindex	= 100	
	Detailpreise (Durchschnitt von 34 Städten)		
	Elektrische Beleuchtungsenergie Rp./kWh	44 (88)	43 (87)
	Gas Rp./m ³	27 (127)	27 (127)
	Gaskoks Fr./100 kg	5,98 (122)	5,82 (119)
4.	Zahl der Wohnungen in den zum Bau bewilligten Gebäuden in 28 Städten	614	455
	(Januar-Juni)	(5038)	(2892)
5.	Offizieller Diskontsatz %	2	2,5
6.	Nationalbank (Ultimo)		
	Notenumlauf 10 ⁶ Fr.	1376	1307
	Täglich fällige Verbindlichkeiten 10 ⁶ Fr.	455	313
	Goldbestand u. Golddevisen 10 ⁶ Fr.	1646	1206
	Deckung des Notenumlaufes und der täglich fälligen Verbindlichkeiten %	89,90	74,48
7.	Börsenindex (am 25. d. Mts.)		
	Obligationen	103	99
	Aktien	115	103
	Industrieaktien	157	170
8.	Zahl der Konurse	86	71
	(Januar-Juni)	(484)	(464)
	Zahl der Nachlassverträge	31	40
	(Januar-Juni)	(184)	(191)
9.	Hotelstatistik: von 100 verfügbaren Betten waren Mitte Monat besetzt	21,7	21,3
10.	Betriebseinnahmen aller Bahnen inkl. SBB		
	aus Güterverkehr	48 857	44 172
	(Erstes bis viertes Quartal)	(216 053)	—
	aus Personenverkehr	50 588	46 737
	(Erstes bis viertes Quartal)	(220 064)	—

Unverbindliche mittlere Marktpreise

je am 20. eines Monats.

		Juli	Vormonat	Vorjahr
Kupfer (Wire bars)	Lst./1016 kg	35/10/0	37/5/0	33/0/0
Banka-Zinn	Lst./1016 kg	233/0/0	229/5/0	230/10/0
Zink —	Lst./1016 kg	13/16/3	14/10/0	13/7/6
Blei —	Lst./1016 kg	14/7/6	13/13/9	10/18/9
Formeisen	Schw. Fr./t	84,50	84,50	84,50
Stabeisen	Schw. Fr./t	92,50	92,50	92,50
Ruhrnukokhonen II 30/50	Schw. Fr./t	35,70	35,70	35,20
Saarnukokhonen I 35/50	Schw. Fr./t	29,50	29,50	32,50
Belg. Anthrazit	Schw. Fr./t	51.—	51.—	42,05
Unionbriketts	Schw. Fr./t	36,50	36,50	36,50
Dieselmotorenöl (bei Bezug in Zisternen)	Schw. Fr./t	75.—	75.—	78.—
Benzin	Schw. Fr./t	128,50	136,50	115.—
Rohgummi	d/lb	5 ¹⁵ /16	6	7 ¹ /16

Bei den Angaben in engl. Währung verstehen sich die Preise f. o. b. London, bei denjenigen in Schweizerwährung franko Schweizergrenze (unverzollt).

nach den Vereinigten Staaten über, wo er bei der Westinghouse Electrical Company angestellt wurde. Nach 3 Jahren kehrte er nach London zurück, um die Direktion der Londoner Vertretung dieser Gesellschaft zu übernehmen. Im Jahre 1911 verliess er diese Stellung und wirkte als Sekretär bei der Gründung der British Electrical and Allied Manufacturer's Association (BEAMA) mit. 6 Jahre später wurde er Vorsteher der BEAMA und behielt diesen Posten bis zu seinem Tode. Dunlop gründete ferner die Electrical Research Association und die Electrical Development Association und wurde ebenfalls zum Präsidenten des Electrical Fair Trading Council ernannt.

Wenn sich auch Dunlop grosse Verdienste um die englische elektrische Industrie erwarb, so ist er vor allem als Gründer der Weltkraftkonferenz bekannt. Gleich nach dem Weltkriege war er sich der grossen Bedeutung einer internationalen Zusammenarbeit der Ingenieure und der Vertreter aus allen Kreisen der technischen Wissenschaften bewusst und es gelang ihm, unter der tatkräftigen Mitarbeit der BEAMA die 1. Weltkraftkonferenz im Jahre 1924 in London einzuberufen. Jedoch sah Dunlop ein, dass eine solche Konferenz nur als dauernde Organisation ihre grossen Ziele verwirklichen könnte, und er hat es fertig gebracht, die Weltkraftkonferenz zu einer der bedeutendsten internationalen Organisationen auf dem Gebiete der Energiewirtschaft zu entwickeln. Weitere Tagungen bzw. Teiltagungen der Weltkraftkonferenz wurden in Basel, London, Barcelona, Tokio, Berlin und in Skandinavien abgehalten.

Diejenigen Leser des Bulletins, welche bei der Teiltagung in Basel im Jahre 1926 anwesend waren, werden sich der besonders taktvollen und grosszügigen Art erinnern, in welcher Dunlop die Tagungen dieser weltweiten Organisation führte. Er hatte eine besondere Begabung, die grossen Zusammenkünfte zu leiten und wusste dank seiner hohen Persönlichkeit seine Kollegen aus allen Ländern zur Mitarbeit anzuregen.

Dunlop war überzeugt, dass der persönliche Kontakt der Vertreter der verschiedenen Länder wertvoller und anregender sei als die nüchterne Diskussion von Fachberichten. Die Resultate gaben ihm vollkommen recht und er erlebte die Genugtuung, seine Bestrebungen verwirklicht zu sehen. *Et.*

Persönliches.

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht.)

A. Huguenin. Herr Ingenieur A. Huguenin, bisher Generaldirektor der Escher Wyss Maschinenfabriken A.-G., Zürich, hat auf 1. Juli 1935 als Generaldirektor die Leitung der SCINTILLA A.-G., Solothurn, übernommen.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Der zürcherische Kantonsrat wählte bei der Neubestellung des Verwaltungsrates der EKZ neben dem ihm schon lange angehörenden Prof. Dr. Wyssling u. a. neu Herrn Prof. Dr. Bruno Bauer zum Verwaltungsratsmitglied. In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates vom 5. Juli d. J. wurde Herr Regierungsrat R. Maurer an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn alt Regierungsrat E. Walter zum Präsidenten gewählt.

Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, Basel. Der Verwaltungsrat wählte am 17. Juni d. J. Herrn Dr. Ed. Tissot, bisher Delegierter des Verwaltungsrates, Ehrenmitglied des SEV, zum Präsidenten, an Stelle des zurücktretenden Präsidenten, Herrn Dr. Ed. Kern, und Herrn Ingenieur P. Perrochet, bisher Direktor, zum Mitglied des Verwaltungsrates.

Kleine Mitteilungen.

VDE-Mitgliederversammlung Hamburg 1935. Die diesjährige, von ca. 1200 Elektrotechnikern besuchte Jahresversammlung des VDE in der alten, schönen Hansstadt Hamburg bot neben den üblichen geselligen Veranstaltungen wiederum eine für uns ungewohnte Fülle wertvoller technischer Vorträge und interessanter Besichtigungen.

Die offizielle Festversammlung, eröffnet durch eine zum Teil auf politischen Ton eingestellte Begrüßungsrede des Vorsitzenden, Staatssekretär Dr.-Ing. e. h. Ohnesorge, brachte den mit grossem Interesse erwarteten Vortrag von Oberpostrat Dr. Banneitz «Ueber Fernsehen». In leichtverständlicher Weise wurde an Hand von Lichtbildern über den gegenwärtigen Stand dieses aktuellen Problems, über die grossen Fortschritte und die ebenso grossen Schwierigkeiten referiert; eine anschliessende Demonstration des Fernsehens zeigte Erreichtes und nicht Erreichte. Der Fernsehzug der Deutschen Reichspost, der zur Tagung nach Hamburg gekommen war und der die vollständige Ausrüstung einer Sendestation für Fernsehen enthält, umfasst beiläufig 20 schwere Lastwagen.

Die Vortragsreihen der Fachberichte, im gesamten 47 Referate aus den verschiedensten Gebieten der Elektrotechnik gaben eine treffliche Übersicht über den Stand der Elektrotechnik und den Beweis intensivster Arbeit an allen einschlägigen Problemen. Zahlreiche technische Besichtigungen, wozu das Industriegebiet Hamburg reiche Auswahl bot, ergänzten die technischen Sitzungen.

Die in allen Teilen wohlgelungene Tagung gab Zeugnis davon, dass die deutsche Ingenieurschaft trotz Ungunst der Zeit und starker politischer Inanspruchnahme unermüdlich und erfolgreich an der Entwicklung der Elektrotechnik weiter arbeitet.

E. D.

Médaille Mascart. La Société Française des Electriciens a créé, en 1923, une Médaille triennale en souvenir de Mascart, qui a fondé la Société, le Laboratoire central et l'Ecole Supérieure d'Electricité. Aux termes du règlement adopté pour cette création, la Médaille sera attribuée à un savant ou à un Ingénieur, français ou étranger, Membre ou non de la Société, qui se sera distingué par un ensemble de travaux sur l'électricité pure ou appliquée. La médaille a été décernée successivement:

en 1924 à Monsieur André Blondel,
en 1927 à Sir J. J. Thomson,
en 1930 à Monsieur Paul Janet,
en 1933 à Monsieur Paul Boucherot.

Pour son attribution en 1936, la Société Française des Electriciens nous prie de désigner le nom de notre candidat national qui sera porté sur la liste des candidats soumis au Comité d'attribution.

Le Secrétariat général de l'ASE et de l'UCS accepte des propositions jusqu'au 10 octobre 1935.

Médaille Gaston Planté. La Société Française des Electriciens vient d'instituer une «Médaille Gaston Planté». Cette médaille en vermeil sera donnée tous les 3 ans et sera accompagnée d'une somme en espèce de 4000 fr. f., somme que la Commission d'attribution aura la possibilité d'augmenter dans la limite des disponibilités. La «Médaille Gaston Planté» sera attribuée à toute personne *française ou étrangère* qui, par ses travaux de nature scientifique ou technique, aura apporté une contribution importante à l'industrie des accumulateurs électriques, des piles électriques ou de l'électrochimie en général.

Les Sociétés des électrotechniciens et les Comités électrotechniques de chaque pays, après s'être mis d'accord sur le nom d'un candidat pourront proposer celui-ci au choix de la Commission d'attribution. Les candidatures et les travaux, mémoires et publications (accompagnés d'une traduction française intégrale autant que possible) devront parvenir à la Commission d'attribution au moins 6 mois avant l'attribution de la «Médaille». La première attribution de la «Médaille Gaston Planté» aura lieu en Juin 1937. Le Secrétariat général de l'ASE et de l'UCS accepte des propositions jusqu'au 30 novembre 1935.

Die 13. Shipping, Engineering & Machinery Exhibition wird vom 12. bis 28. September in Olympia, London, abgehalten. Die Mitglieder des SEV sind eingeladen, diese Ausstellung zusammen mit der Institution of Civil Engineers am 27. September zu besichtigen. Auskunft beim Generalsekretariat des SEV und VSE.

Normalien und Qualitätszeichen des SEV.

Qualitätszeichen des SEV.



Qualitätskennfaden des SEV.

Gemäss den Normalien zur Prüfung und Bewertung von Materialien für Hausinstallationen und auf Grund der mit Erfolg bestandenen Annahmeprüfung steht folgenden Firmen für die nachstehend aufgeführten Fabrikate das Recht zur Führung des SEV-Qualitätszeichens, bzw. des SEV-Qualitätskennfadens zu.

Von den für die Verwendung in der Schweiz auf den Markt gelangenden Objekten tragen die Kleintransformatoren das vorstehende SEV-Qualitätszeichen, die isolierten Leiter den gesetzlich geschützten SEV-Qualitätskennfaden, welcher an gleicher Stelle wie der Firmenkennfaden angeordnet ist und auf hellem Grunde die oben angeführten Morsezeichen in schwarzer Farbe trägt. Die Schalter, Steckkontakte, Schmelzsicherungen und Verbindungsboxen tragen ausser dem vorstehenden SEV-Qualitätszeichen auf der Verpackung, oder auf einem Teil des Objektes selbst, eine SEV-Kontrollmarke (siehe Veröffentlichung im Bull. SEV 1930, Nr. 1, S. 31).

Steckkontakte.

Ab 15. Juni 1935.

Adolf Feller A.G., Fabrik elektrischer Apparate, Horgen.



Fabrikmarke:

Zweipolige Stecker.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Steckerkörper aus schwarzem bzw. crème-farbigen Kunstharzpreßstoff.

A. für 250 V, 6 A:

Nr. 8302 L: Normalausführung mit zwei 4 mm-Rundstiften.

Nr. 8302 uL: Sonderausführung mit je einem 4- und 5 mm-Rundstift.

Nr. 8302 rfL: Sonderausführung, mit einem 4 mm-Rund- und einem Flachstift 2,5 × 4 mm.

Nr. 8302 ffL: Sonderausführung, mit zwei Flachstiften 2,5 × 4 mm.

B. für 380 V, 6 A ~ (nur für Wechselstrom):

Nr. 8802 L: Sonderausführung, mit zwei Flachstiften 2,5 × 4 mm.

Stecker mit crème-farbigen Steckerkörper erhalten die Zusatzbezeichnungc.

Vereinsnachrichten.

Die an dieser Stelle erscheinenden Artikel sind, soweit sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des Generalsekretariates des SEV und VSE.

Totenliste.

Am 18. Juli d. J. starb im Alter von 64 Jahren Herr Camille Bauer, Inhaber der bekannten Firma Camille Bauer, Elektrotechnische Bedarfssartikel, Basel, langjähriges Kollktivmitglied des SEV. Wir sprechen der Trauerfamilie unser herzliches Beileid aus. — Ein Nachruf folgt.

Am 27. Juli starb im 62. Altersjahr Herr Eugen Cattani, Mitglied des SEV seit 1902, Inspektor des Schweiz. Acetylenvereins und Teilhaber der Firma Hirzel & Cattani, Zürich. Der Trauerfamilie unser aufrichtiges Beileid. — Ein Nachruf wird folgen.

Médaille Mascart. — Médaille Gaston Planté.

Siehe Seite 463.

Vorschriftenbuch des SEV.

Den Inhabern des Vorschriftenbuches, welche sich auf die Ergänzungen zu diesem abonniert haben, sind dieser Tage eine Reihe von Ergänzungen (siehe nachstehende Liste) zu diesem Buch zugestellt worden. Da dadurch der bisherige Band zu umfangreich geworden wäre, war es nötig, einen

Band B

zu schaffen und eine zweckmässige Aufteilung der beiden Bände vorzunehmen. So enthält nun der erste Band (als Band A bezeichnet) nur noch die Hausinstallationsvorschriften und die Normalien für das Installationsmaterial, während in Band B die allgemeinen Regeln, die Regeln für das Grossmaterial und die Anschlussobjekte aufgenommen wurden. Für Band A wird der Hefter des alten Vorschriftenbuches beibehalten; für Band B wurde eine neue Sammelmappe in Pressspan mit Heftvorrichtung hergestellt.

Die Ergänzungen zum Band A und der neue Band B werden zusammen zum Preise von Fr. 10.— an die Mitglieder und Abonnenten auf Ergänzungen zum Vorschriftenbuch (Nichtmitglieder Fr. 15.—) abgegeben und können von weiteren Interessenten beim Generalsekretariat des SEV und VSE bezogen werden.

Die neuen Ergänzungen sind:

Für Band A:	Preis
Publikation:	Mitglieder Nicht- mitglieder
Nr. 116, Kleintransformatorennormalien (ersetzt die Auflage vom 1. Juni 1926) . . .	1.50 2.—

Preis		
	Mitglieder	Nicht- mitglieder
Nr. 119, Schalternormalien, III. Auflage (ersetzt die II. Auflage mit Tekturen) . . .	2.—	2.50
Nr. 120, Steckkontakte-normalien, III. Auflage (ersetzt die II. Auflage mit Tekturen) . .	2.—	2.50
Nr. 121, Sicherungnormalien, III. Auflage (ersetzt die II. Auflage mit Tekturen) . .	1.50	2.—
Nr. 122, Verbindungsboxen-normalien, II. Auflage (ersetzt die I. Auflage mit Tekturen) .	1.50	2.—
Nr. 123, Dimensionennormen für Schmelzsicherungen, II. Auflage (ersetzt I. Auflage Januar 1932)	—.50	—.80

Für Band B:

Publikation:

Nr. 104, Graphische Symbole für Starkstromanlagen	—.50	—.80
Nr. 108, Regeln für elektrische Maschinen (und Transformatoren), I. Auflage	2.—	2.50
Nr. 107, Leitsätze für statische Kondensatoren, I. Auflage	1.—	1.50
Nr. 113, Leitsätze für Gebäudeblitzschutz, III. Auflage (ersetzt II. Auflage vom 2. September 1923)	1.50	2.—
Nr. 111, Leitsätze für Telephonrundspruchapparate, I. Auflage	1.50	2.—
Nr. 115, Verfügung für Radioschutz, I. Auflage .	—.50	—.50
Nr. 117, Reglement für das Radioschutzzeichen, I. Auflage	—.50	—.80
Nr. 118, Anforderungen an die Sicherheitsvorrichtung gegen Überhitzung von Druckheisswasserspeichern, I. Auflage	—.30	—.50
Nr. 106, Richtlinien und Prüfvorschriften zur Beurteilung von elektrisch beheizten Kinderkochherden, I. Auflage	—.30	—.50

Diese Publikationen können auch einzeln, grösstenteils mit Halbkartonumschlag und im Format des Vorschriftenbuches zu den angegebenen Preisen bezogen werden.

Die kompletten beiden Bände kosten zusammen Fr. 22.— für Mitglieder (Fr. 33.— für Nichtmitglieder).

Band A allein kostet Fr. 12.50 für Mitglieder (Fr. 20.—).

Band B allein kostet Fr. 10.— für Mitglieder (Fr. 15.—).